

Protokoll
der Beratung des SBF am 19.09.2018, kl. Sitzungssaal, 9:30 – 12:00

Anwesenheit:

Ingeborg Haase
Cornelia Hennefuss
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik
Dr. Margot Kleinert
Hannelore Lenski
Wolfgang Quante

Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)

3 Gäste

Tagesordnung:

1. Gespräch mit anwesenden Gästen (9:30-10:00 Uhr)
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls vom Juni
4. Auswertung des Stadtfestes
5. Information vom Kreisseniorensportfest in Rathenow
6. Bericht aus den Ausschüssen und von weiteren Aktivitäten
 - Hauptausschuss u. a. Information zum Stand des Hallenbades
 - Bauausschuss
 - Asuv
 - Kulturausschuss
 - Aktiv-Sport
7. Festlegung zur Veranstaltung mit der Polizei: Termin, Inhalt, Ort, Redner
8. Neuverteilung der Aufgaben im SBF – wer vertritt uns in welchem Ausschuss
9. Sonstiges/Termine

TOP 1

Ein Gast, Herr Winkler, bittet den SBF sich dafür einzusetzen, dass Gehwege und Radwege mit einem weißen Streifen getrennt werden. Speziell auf den Gehwegen, rechts und links der Bahnhofstraße herrschen seiner Meinung nach chaotische Bedingungen, die Fußgänger massiv gefährden. Die Mitglieder diskutieren, ob mehr Kontrollen helfen würden und sind der Meinung, dass es viel zu lange dauert, bis das erstrebte Fahrradkonzept von der Stadt verwirklicht wird. Wolfgang Quante sagt zu, dass er sich im Ausschuss dafür einsetzen wird. Auch bei den Gesprächen auf dem Stadtfest, am Stand des SBF, haben Besucher ihren Unmut über die problematische Situation mit Radfahrern geäußert.

Eine Dame, die als Gast anwesend ist, bittet den SBF, bei der Stadtverwaltung darauf zu drängen, dass vom neuen NETTO Parkplatz ein Durchgang zum Friedhof Seegefild geschaffen wird. Dr. Margot Kleinert will an die Stadtverwaltung einen entsprechenden Brief schreiben, mit der Bitte zu klären, ob das möglich ist. Ebenfalls als Gast ist Frau Renate Steinicke anwesend. Sie möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Stadt die diversen Sportplätze für den Vereinssport jährlich mit 1,5 Mio. Euro unterstützt und sie es nicht versteht, warum nicht auch das Hallenbad, das für alle Bürger da sein soll, unterstützt werden könnte.

TOP 2

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 3

Das Protokoll wird angenommen. Dr. Margot Kleinert weist im Zusammenhang mit den Briefen an den Einzelhandel auf einen Artikel in der BRAWO hin, in dem der Rewemarkt von Nauen beschrieben wird, der die Auszeichnung „Generationsfreundlich“ erhalten hat. Die Mitglieder möchten mit einem Leserbrief in der Presse darauf hinweisen, dass sie sich auch in Falkensee solche Märkte wünschen würden.

TOP 4

Dr. Margot Kleinert dankt Wolfgang Quante dafür, dass er den Stand auf- und abgebaut hat und auch morgens und abends den Standdienst übernommen hat. Sie hatte den Eindruck, dass die Besucher des Stadtfestes den Stand des Seniorenbeirats freundlich zur Kenntnis genommen haben, auch wenn sie nicht immer am Stand waren. 2 Besucher aus Brieselang sind ihr besonders aufgefallen, da sie sich dazu geäußert haben, wie oft der Seniorenbeirat Falkensee in der Presse erwähnt wird bzw. zitiert wird; das vermissen sie in Brieselang. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik schlägt vor, Pressemitteilungen der vergangenen Monate zu vervielfältigen und auszulegen, bzw. an einer Pinwand zu befestigen. Angelika Falkner-Musial erwähnt, dass der Beirat für Behinderte sich diesmal vor den Stand positioniert hat, um besser mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Dr. Margot Kleinert meint, dass sie das auch öfter gemacht hat. Wolfgang Quante macht den Vorschlag sich dafür selbstklebende Namensetiketten anzuheften, damit die Besucher wissen, mit wem sie es zu tun haben.

TOP 5

Hannelore Lenski und Dr. Margot Kleinert haben das Kreisseniorensportfest in Rathenow besucht. Es wird seit 8 Jahren veranstaltet und hat seine Teilnehmerzahl in der Zeit von ca. 150 auf 300 verdoppelt. Das Fest war sehr gut organisiert. Schüler haben als Helfer fungiert und es gab ein sehr großes kostenloses Kuchenbuffet. Bei der Gelegenheit wurde die Stadt Rathenow als 3. Gewinner beim Wettbewerb „Sportbeste Stadt“ gekürt. Die Vorsitzende erwähnt in diesem Zusammenhang, dass Frau Faber von Aktiv Sport Falkensee vorgeschlagen hat, bei der nächsten Veranstaltung in den Bussen auch Senioren die Mitfahrt zu ermöglichen, die nicht in einem Sportverein sind. Es ist aber noch nicht geklärt, wer das organisieren soll, denn es müsste dazu relativ kurzfristig einen Aufruf in der Presse geben.

TOP 6

Dr. Margot Kleinert berichtet aus dem **Hauptausschuss**. Nachdem die SVV im Juni den Bau des Hallenbades abgelehnt haben, hat der Bürgermeister neue ausführlichere Zahlen zu den Kosten und zu dem Zuschussbedarf vorgelegt. Trotzdem herrschte diffuse Verwirrung bei den Ausschussmitgliedern. Peter Kissling hat vorgeschlagen, dass sich jeweils 2 Mitglieder aus den Fraktionen vor der nächsten SVV treffen, um die Zahlen in Ruhe zu besprechen.

Unabhängig von einer Genehmigung zum Bau des Hallenbades hat der Bürgermeister ein unverbindliches Interessenbekundungsangebot eingefordert. Die Potsdamer Bäderbetriebe wären interessiert das Hallenbad zu betreiben, sowie die städtische Gegefa.

Die SPD hat einen Antrag gestellt für eine Bebauung des östlichen Havelländer Wegs, damit die Kosten für die bisherigen Anwohner auf der anderen Seite geringer werden würden. Der Antrag fand keine Mehrheit. Ein Antrag der AfD über die Kreuzung Kronprinz zu sprechen kam nicht zur Abstimmung.

Wolfgang Quante erläutert dazu aus dem **ASUW**, dass die Polizei diese Kreuzung nicht als Unfallschwerpunkt sieht. Es wird aber eine bessere Beleuchtung installiert werden und es wird für 2 Jahre zum Test eine provisorische Ampel aufgestellt.

Im Weiteren wurde über den gesamten Ausbau des Havelländer Weges gesprochen.

Die Anwohner nördlich des Falkenhagener Sees wehren sich gegen einen Gehwegbau und wollen in der SVV

erreichen, dass bei ihnen keine Gehwege gebaut werden, obwohl der Bau von Gehwegen beim Straßenneubau von den SVV bereits seit längerem beschlossen worden ist.

Auch der **Bauausschuss** wurde von Wolfgang Quante als Vertreter besucht. An der Spandauer Straße wird von der Boschstiftung die bestehende Freifläche bebaut werden. Der Bebauungsplan wurde entsprechend geändert.

Die Flachbauten mit Geschäften bei der Rotunde der Herlitzsiedlung sollen aufgestockt werden.

Das Parkraumkonzept beschäftigt sich zurzeit mit den Fahrradabstellplätzen. Die Anzahl der Plätze soll am Bahnhof verdoppelt werden.

Die Aufgabenstellung für das Fahrradkonzept soll von den Verantwortlichen konkretisiert werden.

Das Seecarré wird nicht gebaut. Der Investor findet nicht genügend Mieter für die geplanten Geschäfte.

Ein neues Konzept mit Wohnungen, Büros und Geschäften steht unter Zeitdruck, da der Baubeginn der geplanten Kreisverkehre im Herbst sein soll.

Die Planung für die Bebauung des Geländes der alten Stadthalle wurde geändert. Es sind keine Filialbetriebsgeschäfte mit Anlieferung mehr geplant. Damit ist man dem Einspruch der Europaschule begegnet.

Die Planung für den Bau von Penny Finkenkrug laufen. Bei Edeka Finkenkrug gibt es Proteste der Anwohner.

Cornelia Hennefuss besuchte als Vertreterin den **Kulturausschuss**. Sie teilt mit, dass die Lebenshilfe wenig genutzte Räume in einen Hort für Integrationskinder aus der Umgebung ausbauen will.

Die neue Stadthalle soll bis Herbst einen Bistrobetrieb bekommen.

Jugendliche aus dem B 80 haben von ihrer Arbeit berichtet.

Dr. Margot Kleinert hat **Aktiv Sport** besucht. Dort wurde hauptsächlich über den geplanten Sportlerball diskutiert. Die Problematik Hallenbad interessiert die Vereine nicht übermäßig. Allerdings hat Frau Faber den Vorschlag gemacht, zu prüfen, ob im Winterhalbjahr ein Busshuttle interessierte Senioren in ein Hallenbad in der Umgebung fahren könnte. Angelika Falkner-Musial schlägt vor, auch die Behinderten und Jugendlichen dazu mit einzubeziehen. Es ist aber noch unklar, was eine solche Beförderung kosten würde und wer das organisieren soll.

Bei der Versammlung wurde auch mitgeteilt, dass die Stadt Falkensee den 1. Preis bei „Sportbeste Stadt“ in Höhe von 5.000 EUR gewonnen hat. Außerdem wurde noch über die Sportplätze für den Vereinssport diskutiert und mitgeteilt, dass es in Falkensee 67 Fußballteams gibt, die auf diese Plätze verteilt werden müssen.

TOP 7

Die geplante öffentliche Veranstaltung zur Prävention soll in der 2. Januarhälfte stattfinden. Wolfgang Quante soll nachfragen, ob das im neuen Polizeigebäude möglich ist.

TOP 8

Für das ausgeschiedene Mitglied des Seniorenbeirats steht noch kein Nachrücker(in) fest.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik wird Wolfgang Quante im Oktober im ASUV vertreten. Den Termin für den Bauausschuss am 15.10.18 wird Wolfgang Quante als Vertreter noch einmal wahrnehmen.

Ingeborg Haase wird ihn auf Wunsch der Mitglieder begleiten.

Eine endgültige Verteilung der Aufgaben wird vorgenommen wenn das neue Mitglied des SBF feststeht.

,

TOP 9

Die Vorsitzende verteilt eine Liste mit Terminen, die evtl. für den SBF interessant sind. Für die meisten Veranstaltungen findet sich ein Interessent.

Ingeborg Haase teilt mit, dass das Werbebüro Schackert noch keine neuen Vorschläge für ein Logo gemacht hat.

Wolfgang Quante findet das Falkensee ein Konzept für Öffentliche WC benötigt und fragt ob der SBF sich darum kümmern soll.

Dr. Margot Kleinert erläutert, dass es noch keine neuen Erkenntnisse zu den Aufstellungsorten der Glascontainer von der Stadtverwaltung gibt.

Wolfgang Quante hat erfahren, dass auf Grund der Falschmeldungen in der Presse, Interessierte im Juli zur öffentlichen Sitzung kommen wollten.

Angelika Falkner-Musial möchte für den Teilhabebeirat Flyer über Sportmöglichkeiten ohne Verein herstellen lassen. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik sagt zu, dass der SBF sich daran beteiligt.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am 17.10.2018, 09:30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal im Rathaus statt.

Ingeborg Haase
(Schriftführerin)

Margot Kleinert
(Vorsitzende)